

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Sigmaringen

Stabwechsel bei der JU

CDU Baden-Württemberg



„Es geht darum,
in den Dialog zu treten“

- » Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, zu seinen Wahlkampfverfahren in Sachsen – Seite 6

CDU Baden-Württemberg



Ein klares Ziel, tolle Stimmung
und frische Ideen

- » Klausurtagung der Landes-CDU in Kloster Schöntal – Seite 4
- » Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann blickt auf den kommenden Landtagswahlkampf – Seite 26

„Bundesverband mittelständischer Wirtschaft“ lud zum Jahresausklang ins Palatin ein Nussbaum Medien mit dem „Unternehmer-STAR“ ausgezeichnet

Wiesloch (hjo). Der Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) im Unternehmerverband Deutschland e.V. ist das Netzwerk für den Deutschen Mittelstand und stärkt durch gemeinsame Aktionen dessen Wettbewerbsfähigkeit. Er vertritt die Interessen von rund 900.000 Unternehmen.

Zum alljährlichen Jahresausklang hatte der BVMW-Bezirk Nordbaden-Rhein-Neckar am 10. Dezember seine Gäste in das Kongresshotel Palatin nach Wiesloch eingeladen. Gertrud Hilser und Josef Stumpf, die Leiter des Bezirks, der die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar zusammen mit der TechnologieRegion Karlsruhe umfasst, blickten zusammen mit über 160 Gästen auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2019 zurück.

UnternehmerSTARS

Highlight des Abends war die Ehrung der „Unternehmer-STARs“, wobei jeweils drei Unternehmen in sechs Kategorien für ihre besondere Leistung oder Expertise nominiert und ausgezeichnet wurden.

„Besonderer Stellenwert“

In der Kategorie „Digitalisierung/Industrie 4.0“ freute sich die Nussbaum Medien-Verlagsgruppe mit Sitz in St. Leon-Rot über den



Daniel Hopp im Gespräch mit Josef Stumpf.

Hauptpreis. Josef Stumpf überreichte die Trophäe an den freudig überraschten Geschäftsführer und Gesellschafter Klaus Nussbaum, der zusammen mit Christine Herzog (Stabsstelle Unternehmenskultur) und Andreas Tews (Geschäftsführung Marketing und Vertrieb) sowie dem Kaufmännischen Geschäftsführer Timo Bechtold den Preis entgegennahm. Stumpf betonte in seiner Laudatio den besonderen Stellenwert des Spezialisten und Marktführers für lokale Kommunikation in Baden-Württemberg mit zehn Niederlassungen und einer wöchentlichen Auflage von über einer Million lokaler Printmedien. Das Unternehmen mit rund 600 Mitarbeitern stelle sich zudem den Herausforderungen

der Zeit und dem digitalen Wandel. Nussbaum Medien verwies die ebenfalls nominierten anthesis GmbH aus Ettlingen sowie die Walldorfer Firma Schweickert Netzwerktechnik auf die Plätze.

Weitere Preisträger

Weitere Hauptpreisträger waren in der „Kategorie Innovation/Innovationsförderung“ die PEKKIP-Holding GmbH Heidelberg, im Bereich „Fachkräfte/Arbeitgeberattraktivität“ die Solute GmbH Karlsruhe und in „Außenwirtschaft“ die Walldorfer Ekosem-Agrar AG. Im Bereich „Unternehmensführung“ hatte die Alois Heiler GmbH aus Waghäusel die Nase vorn und in der Kategorie „Junges Mittelstand“ war IBE Ingeni-

eur-Büro F. Eberhard GmbH aus Forst/Baden erster Preisträger.

Im Gespräch: Daniel Hopp

Vorausgegangen war ein Interview-Talk zwischen Josef Stumpf und Multiunternehmer Daniel Hopp, Geschäftsführer der SAP-Arena und der Adler Mannheim. Der Impulsgeber und leidenschaftliche Eishockey-Fan, seit neuestem Mitglied im Verband, gab interessante Einblicke in seine Unternehmensführung, sprach über Hürden und Herausforderungen in Wirtschaft und Sport. Daniel Hopp, Sohn des Hoffenheim-Mäzens Dietmar Hopp, betonte auf die Frage des Unternehmertums und Leaderships die Verlässlichkeit des Geschäftsführers gegenüber seinen Mitarbeitern. „Das Team ist wichtiger als die Einzelperson“, so Hopp, der weiterhin ausführte, dass ein Geschäftsführer stets offen für neue Impulse sein und den Mitarbeitern ein offenes Ohr schenken solle.

Zu Beginn des Abends hatten auch Ludwig Sauer, Bürgermeister der Stadt Wiesloch, sowie Matthias Eckstein, Geschäftsführer des Palatins, die Gäste begrüßt und willkommen geheißen. Musiker Benedikt Völker hatte am Klavier die musikalische Begleitung inne.



Bei der Auszeichnung mit dem „UnternehmerSTAR“ v.l. Gertrud Hilser, BVMW-Vorstand Tiemo Fojkar, Timo Bechtold, Christine Herzog, Klaus Nussbaum, Andreas Tews (alle Nussbaum Medien), Josef Stumpf.

Fotos: hjo

Worte des Landesvorsitzenden

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,*

wir stehen noch am Beginn eines neuen Jahres, eines neuen Jahrzehnts. Zu Beginn des neuen Jahres ist es mir zunächst ein Anliegen, Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, frohes und gesegnetes Jahr 2020 zu wünschen. Das neue Jahr ist mit zahlreichen neuen Chancen, neuen Hoffnungen und neuen Herausforderungen verbunden. Es liegt an uns allen, ob wir die Chancen nutzen und die Herausforderungen mutig und entschlossen angehen. So können wir alle dazu beitragen, dass uns goldene Zwanziger bevorstehen – ökonomisch, ökologisch, politisch und menschlich. Lassen Sie uns mit Optimismus und Tatendrang in das neue Jahrzehnt starten!

Wir haben viel vor im Neuen Jahr!

Mit der CDU Deutschlands sind wir im Januar mit unserer traditionellen Bundesvorstandsklausur ins neue Jahr gestartet. Von Hamburg aus haben wir auf die kommenden zehn Jahre geblickt – für unser Land und für unsere Partei. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Grundsatzprogramm der CDU beschäftigt. Deutschland soll im Jahr 2030 innovativ, digital, wirtschaftsstarke, sicher und klimafreundlich sein. Wir als CDU wollen uns mit unserem Zukunftsprogramm für die kommenden zehn Jahre aufstellen. Damit wir auch in Zukunft eine starke Wirtschaft haben, setzen wir weiter auf die Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Wir werden die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken, indem wir ganz besonders auf digitalen Wohlstand und auf innovative und klimafreundliche Technologien setzen. Wir setzen auf Zusammenhalt, damit wir auch in Zukunft ein erfolgreiches und starkes Land sind. Wir setzen auf Sicherheit, denn ohne Sicherheit ist alles nichts.

In Hamburg haben wir uns mit den Leitplanken für unser neues Grundsatzprogramm beschäftigt – was muss es leisten? Mit unserem Grundsatzprogramm wollen wir deutlich machen, mit welcher Haltung und welchen Werten wir die Zukunft gestalten wollen. Wir

wollen uns nicht auf einzelne, kleine Stellschrauben versteifen. Wir wollen auf festen Grundsätzen unsere Zukunft bauen. Bei unserem Grundsatzprogramm kommen wir nun in die entscheidende Phase! Ende diesen Jahres wollen wir unser neues Programm beschließen. Bis dahin haben Sie alle noch die Möglichkeit, sich in die Debatte einzubringen. Nutzen Sie die Chance und bringen Sie sich ein!

Auf dem Bundesparteitag in Stuttgart stellen wir die Weichen für die Zukunft

Bei unserer Bundesvorstandsklausur haben wir auch beschlossen, dass wir der engagierten Bewerbung unseres CDU-Landesverbandes folgen und der nächste Bundesparteitag bei uns in Baden-Württemberg, in Stuttgart auf der Messe, stattfindet. Das sind tolle Nachrichten! Tausend Delegierte plus tausend Gäste plus mindestens tausend Medienvertreter sind Anfang Dezember in der Stadt. Für Stuttgart und Baden-Württemberg ist das eine wunderbare Gelegenheit, sich sympathisch, dynamisch und weltoffen zu präsentieren. Wir werden dort unser neues Grundsatzprogramm beschließen und damit die Antwort darauf geben, wie wir die nächsten zehn Jahre gestalten. Das ist also nicht nur irgendein Bundesparteitag – wir treffen in Stuttgart zentrale Entscheidungen für die Zukunft!

Wir senden ein deutliches Signal aus Schöntal!

Auch bei der Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal haben wir uns Ende Januar mit der Zukunft beschäftigt. Bereits zum 13. Mal sind wir zu unserer Klausurtagung in Schöntal zusammengekommen, haben zwei Tage lang viel diskutiert und uns ausgetauscht. Das ist mittlerweile eine schöne Tradition, die aus dem Jahreskalender der CDU Baden-Württemberg nicht mehr wegzudenken ist. Mit unserer diesjährigen Schöntaler Erklärung „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ haben wir ganz konkrete Maßnahmen identifiziert, mit denen wir unsere Spitzenposition bei Technologie und Innovati-

on weiter ausbauen können. Bei unserer Idee von der Zukunft steht eines fest: Wir gehen alle Herausforderungen offen und lösungsorientiert an. Ideologische Scheuklappen, enges Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir setzen auf Forschung und eine gute Ausstattung unserer Hochschulen, wir setzen auf Bildung – denn das sind die wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

Die CDU steht für Anreize statt Verbote, für Freiheit statt Bevormundung, für Freiräume statt Gängelung, für Vertrauen in die Menschen und deren Kreativität und Schaffenskraft.

Baden-Württemberg hat einen Spitzenplatz in Europa, wenn es um Innovation geht. Wir denken nach vorne, für uns zählt die Zukunft und nicht die Vergangenheit. Wir wollen Baden-Württemberg gestalten und für unser Land immer wieder aufs Neue den Titel Musterlande verdienen.

Ich glaube ganz fest an unsere Ideen, unsere Konzepte für die Zukunft und bin mir sicher, dass wir als CDU mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann die besten Lösungen für dieses Land haben. Also packen wir es gemeinsam und mit voller Zuversicht an!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen des neuen UNION intern!

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg in Kloster Schöntal

Ein klares Ziel, tolle Stimmung und frische Ideen

Mit einem klaren Ziel, mit toller Stimmung und mit frischen Ideen bildete die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal einen klasse Auftakt in das Jahr 2020!

Auch wenn es kein Wahlkampfauftakt war, stand doch die Vorbereitung des kommenden Landtagswahlkampfes im Fokus der diesjährigen Klausur. Für unseren Generalsekretär Manuel Hagel MdL machte die Tagung deutlich: „Wir haben uns super aufgestellt für unseren Fahrplan zur Landtagswahl 2021. Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann hat uns mit ihrer begeisternden Rede für die anstehenden Aufgaben eingestimmt und klar aufgezeigt, worauf es ankommen wird: Zuhören, Anpacken und Gestalten! Mit Susanne Eisenmann haben wir alle Chancen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die erste Ministerpräsidentin von Baden-Württemberg stellen.“

Nach der Rede der Spitzenkandidatin ging es zunächst um die Frage, wie – neben den klassischen Mitteln des Wahlkampfes – Erkenntnisse der Demoskopie und die Möglichkeiten eines modernen Online-Wahlkampfes dabei helfen können, potenzielle Wählerinnen und Wähler noch besser und direkter zu erreichen.

Im Rahmen des Abendprogrammes berichtete der Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, über die Erfahrungen aus dem Wahlkampf im Freistaat (siehe Interview auf Seite 6-7).

Nicht nur die Wahlkampforganisation wurde in den Blick genommen, für die kommenden Monate bis zur Landtagswahl hat sich die CDU Baden-Württemberg auch inhaltlich stark aufgestellt. Die Teilnehmer forderten in ihrer „Schöntaler Erklärung“ eine „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ für

Arbeitsplätze, Wohlstand und die Bewältigung des Klimawandels. Dabei stehen die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen sowie Technologieoffenheit im Zentrum des Beschlusses. Das Ziel für die Christdemokraten ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Verzicht.

Die Funktions- und Mandatsträger der CDU nahmen außerdem die Zukunft der Landwirtschaft in den Blick. Im entsprechenden Beschluss wurde deutlich: Die Landwirtschaft leistet einen ganz zentralen Beitrag für Natur- und Artenschutz. Landwirtschaft und Naturschutz müssen deshalb Hand in Hand gehen.

Zudem fand die Klausurtagung auch einen klaren Beschluss zur Finanz- und Steuerpolitik: Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern!



Am Freitag blickte die CDU auf die Landtagswahl 2021. Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Thomas Strobl zeichnete Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann die Leitlinien für die kommenden Monate auf und Generalsekretär Manuel Hagel MdL gab einen ersten Einblick in die Wahlkampforganisation. Am Abend – auf der Götzenburg mit Familie von Berlichingen – berichtete Alexander Dierks MdL aus dem sächsischen Wahlkampf.

#Schöntal20



Am Samstag lag der Fokus stärker auf den Inhalten. Nach dem Bericht des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL (Bild links unten) führte Manuel Hagel MdL in die Schöntaler Erklärung und Minister Peter Hauk MdL in das Papier zur Landwirtschaft ein. In puncto Social Media wurde aufgerüstet – mit Interviews in der „Social-Media-Lounge“ und mit einem Abschlussvideo, dessen erster Teil bereits zum Ende der Tagung gezeigt wurde.



Natürlich blieb auch bei dieser Tagung genügend Raum für Diskussionen und für Gespräche der Teilnehmer untereinander.

Kloster Schöntal

Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union Alexander Dierks MdL

„Es geht darum, in den Dialog zu treten“

Herr Dierks, Sie sind in Baden-Württemberg geboren und als 11-Jähriger mit Ihrer Familie nach Sachsen gezogen. Was verbindet Sie noch heute mit dem Ländle?

Ein großer Teil meiner Familie wohnt nach wie vor im Ländle. Auch halte ich Kontakt zu Freunden aus meiner Kindheit. In den vergangenen beiden Jahren hatte ich leider weniger Zeit für Besuche in meiner alten Heimat als ich mir das gewünscht habe. Ich hoffe aber, dass sich das nun wieder bessert. Den schwäbischen Dialekt habe ich mir erhalten und ich liebe Rostbraten, Maultaschen und Trollinger.

Vor kurzem sind Sie dann wieder zu uns nach Baden-Württemberg gekommen und waren bei der Klausurtagung im Kloster Schöntal zu Gast. Dort haben Sie von Ihren Erfahrungen aus der Landtagswahl in Sachsen berichtet. Hat Sie der hart geführte Wahlkampf überrascht?

Nein, das hat uns nicht überrascht. Wir wussten von Anfang an, worum es geht und dass es ein hartes Stück Arbeit wird, unser Wahlkampfziel, klar stärkste Kraft zu werden, zu erreichen. Zwei Mal in Folge lagen wir bei landesweiten Wahlen hinter der AfD. Bei der Bundestagswahl 2017 nur mit 0,1 Prozent, bei der Europawahl im Mai letzten Jahres noch deutlicher. Nur 23 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben uns da ihre Stimme gegeben. Die politische Strategie der AfD ist es seit Jahren, ein Bild von Deutschland zu zeichnen, das geprägt ist durch grassierende Kriminalität, wirtschaftlichen Niedergang und soziale Ungerechtigkeiten allerorten. Und Schuld an diesen Zuständen hat zuvorderst die CDU. Dieses Bild verbreitet sie vor allem über die sozialen Netzwerke, wo sie ihre Fil-

terblasen ständig mit neuen vermeintlichen Skandal- und Empörungsmeldungen versorgen. Dadurch hat sich vor allem online, aber natürlich auch in die reale Welt ausgreifend,

„Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden.“

ein besorgniserregender Umgangston und eine zunehmend aggressiver werdende Diskussionskultur entwickelt. Insofern war es zu erwarten, dass dies auch den Wahlkampf prägen wird. Dieser hat dann einmal mehr deutlich gemacht, dass die AfD weder eine konservative noch eine bürgerliche Partei ist, auch wenn sie permanent versucht dies die Leute glauben zu machen.

Sie sind schon seit jungen Jahren politisch aktiv, mit 16 Jahren sind Sie in die JU eingetreten. Sie haben also schon einige Wahlkämpfe in verschiedenen Positionen miterlebt. Mit all den frischen Eindrücken nun aus dem sächsischen Wahlkampf: Wie hat sich Wahlkampf und Campaigning aus Ihrer Sicht verändert?

Der ganze Online-Wahlkampf, die Kommunikation in den sozialen Netzwerken wird natürlich immer wichtiger. Ich bin aber davon überzeugt, dass dadurch nichts, was schon

früher wichtig war, ersetzt wird, sondern tatsächlich zusätzliche Herausforderungen und auch Chancen entstehen. Das A und O sind weiterhin ein überzeugender Spitzenkandidat bzw. Spitzenkandidatin, ein gutes Programm mit Antworten auf die Herausforderungen der Zeit und starke Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Genauso sind nach wie vor der Canvassing-Stand in der Fußgängerzone, der Haustürwahlkampf sowie ansprechende Plakate zentrale Stützen einer guten Kampagne. Auf nichts davon können wir verzichten, nur weil Facebook, Twitter oder Instagram wichtiger werden. Der gesamte Onlinewahlkampf ist aber mittlerweile eine weitere, feste Säule einer jeden Kampagne. Hier können wir Menschen direkt erreichen, in kürzester Zeit auf aktuelle Entwicklungen reagieren und vor allem mit Wählerinnen und Wählern interagieren. Gerade letzteres ist von zentraler Bedeutung. Es geht online nicht nur darum, Botschaften auszusenden, sondern in den Dialog zu treten.

Die sächsische AfD fiel mit einem besonders populistischen Wahlkampf auf. So verzichtete die Partei fast ausschließlich auf das Setzen positiver Botschaften und stellte das sogenannten „Anti-Campaigning“ gegenüber. Wie sah Ihre Strategie gerade im Hinblick auf der Negativ-Campaigning der AfD aus?

Auch das hat uns nicht wirklich überrascht. Wir kennen den Populismus und die Effekthascherei von der AfD bereits aus den vergangenen fünf Jahren im Sächsischen Landtag. Der AfD ging es im Wahlkampf einzig und allein darum, ein desaströses Bild von Sachsen und Deutschland zu zeichnen und daraus politisches Kapital zu schlagen. Uns war es



wichtig, dass wir unsere Kampagne nicht in Abgrenzung zu unseren politischen Mitbewerbern aufziehen, sondern als inhaltliches Angebot an die Wählerinnen und Wähler, wie wir in den kommenden Jahren unsere Heimat gemeinsam weiter nach vorn bringen. Das hat im Gegensatz zur AfD natürlich einen vollkommen anderen, nämlich positiven gestalterischen Ansatz. Bereits unser Regierungsprogramm haben wir nicht nur in Parteigremien, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger erstellt. Auf mehreren, so genannten „Ideenwerkstätten“ und über eine Online-Plattform haben wir ganz konkrete Vorschläge der Menschen aufgenommen und in den Programmprozess eingeschleust. Über 1.000 Ideen sind so zusammengekommen, 200 sind direkt in das Programm eingeflossen.

Vor allem zum Ende des Wahlkampfes konnte die Sächsische Union Wählerstimmen mobilisieren. Was war das Erfolgsrezept für diesen Schlussspurt?

Noch weniger Wochen vor der Wahl lagen wir in den Umfragen zurück, am Wahltag dann mit fast fünf Prozent Vorsprung vorn. Ich weiß, im Nachhinein sagt sich das immer leicht, aber es war wirklich so: Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden. Sie können nur überzeugen, wenn Sie selbst überzeugt sind – von ihren Kandidaten, von ihrem Programm und auch davon, dass Sie gewinnen können. Und natürlich hatten wir mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer einen Spitzenkandidaten, der bei den Sachsen unglaublich beliebt und geschätzt ist und sich in den knapp zwei Jahren im Amt bereits großes Vertrauen erarbeitet hat. Zu Ende hin haben wir Kampagne klar zugespielt auf die drei ent-

scheidenden Fragen: Wer wird stärkste Kraft im Land? Wer wird Ministerpräsident? Und gelingt es, für Sachsen eine stabile Regierung jenseits der politischen Ränder zu bilden?

„Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen.“

Seit Jahren sprechen wir über die große Bedeutung des digitalen Wahlkampfes in der Gesamtkampagne einer Landtagswahl. Was haben Sie im Bereich Social Media Neues gemacht?

Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen und in den Dialog zu

treten, auch um die vorhin angesprochenen Filterblasen zu durchbrechen. Ein sehr wirksames Mittel waren die zahlreichen Mikrokampagnen, die wir im Laufe der Monate gestartet haben. Zu einem klar umrissenen Thema, das viele Menschen bewegt und beschäftigt, egal ob landesweit oder manchmal auch regional begrenzt, haben wir unsere Positionen klar formuliert und spezifische Webseiten aufgebaut, auf denen Bürgerinnen und Bürger ihre Unterstützung für unsere Positionen zum Ausdruck bringen konnten. Auf diese Weise haben wir mehrere Zehntausend Kontakte von Menschen gesammelt, mit denen wir im Laufe der Kampagne immer wieder direkt in Kontakt treten konnten und sie mit aktuellen Informationen versorgen konnten. Ein besonderes Highlight war auch der Video-Generator, mit der man seiner Familie, Freunden, Bekannten oder Nachbarn in der Woche vor der Wahl eine persönliche Botschaft von Michael Kretschmer per Mail oder WhatsApp schicken konnte. Dafür hat er die 200 häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen eingesprochen, damit wirklich individuell passende Videos erstellt werden konnten. Über 70.000 wurde innerhalb weniger Tage versendet.



Alexander Dierks MdL ist seit 2017 Generalsekretär der Sächsischen Union. Davor war der 32-jährige seit 2011 Landesvorsitzender der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien. Dierks ist in Bietigheim-Bissingen im Landkreis Ludwigsburg geboren, zog aber mit seiner Familie im Alter von 11 Jahren nach Dresden und später nach Chemnitz. Dort saß er von 2014 bis 2019 im Stadtrat; ebenfalls seit 2014 ist er Mitglied des Sächsischen Landtages und dort Mitglied des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration. In diesem Jahr war Dierks zu Gast bei unserer Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Kloster Schöntal

Kurz gefasst

Die Beschlüsse aus Kloster Schöntal

Schöntaler Erklärung: Innovationsoffensive Zukunft Deutschland

Innovation schafft Wohlstand. Der Süden Deutschlands ist dabei Taktgeber. Es zeichnet Baden-Württemberg und Bayern aus, dass hier geforscht und erfunden wird. Allein im Jahr 2018 sind in diesen beiden Ländern fast zwei Drittel aller Patente in Deutschland angemeldet worden. Sechs von elf Exzellenzuniversitäten sind im Süden der Republik. Um die Spitzenposition auszubauen, fordern wir:

- » Stärkung der Batterie-Allianz zum Ausbau der Batterieforschung in der Region Ulm/Neu-Ulm/Ellwangen
- » eine neue Hochschulstrukturkommission, wie sie von unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann gefordert wurde
- » Nutzung der Chancen, die die Digitalisierung bietet, auch im Bereich Schule und Bildung
- » technologieoffene Förderung sauberer Antriebstechnologien für Fahrzeuge; dazu gehört die Erforschung und Massenfertigung synthetischer Kraftstoffe und der Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur
- » den flächendeckenden Ausbau des 5G-Netzes

- » „Vorfahrt für Innovation“ muss als Leitprinzip Eingang in den baden-württembergischen Landesentwicklungsplan finden
- » einen Deutschlandfonds Bioökonomie, der die Ziele der Nationalen Bioökonomiestrategie mit finanziellen Mitteln hinterlegt
- » eine festverzinsten Innovationsanleihe des Bundes, um Wagniskapital für Gründungen zu erzeugen
- » schnelle Handlungsfähigkeit der Politik, um den Innovationssprüngen im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit der Setzung der richtigen Rahmenbedingungen folgen zu können

Die Zukunft unserer Landwirtschaft in Baden-Württemberg sichern

Die Landwirtschaft gehört zu Baden-Württemberg. Über 40.000 Familienbetriebe in Baden-Württemberg stellen sicher, dass die Regale in den Läden und unsere Kühlschränke zuhause voll sind. Unsere Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel mit den höchsten Standards weltweit. Deshalb wollen wir weiterhin die flächendeckende Produktion dieser Lebensmittel durch bäuerliche Familienbetriebe zum Wohl unserer Bürger sicherstellen. Die CDU fordert daher:

- » Innovation für nachhaltige Bewirtschaftung, um mit noch weniger Pflanzenschutzmitteln auszukommen
- » länderspezifische Regelungen bei Grenzwerten für Düngemittel
- » eine Kompensation für die nach dem Brexit wegfallenden Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union
- » Unterstützung beim Risikomanagement und der Absicherung bei Wetterextremen

Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern

- » Wir fordern ein Festhalten an der schwarzen Null im Bund und im Land.
- » Eine Übernahme der Altschulden der Kommunen in einigen Bundesländern lehnen wir ab.
- » Eine neue Bodenwertzuwachssteuer lehnen wir genauso ab wie eine Vermögensteuer und Erhöhungen von Erbschafts- oder Einkommensteuer.
- » Die bestehenden Spielräume wollen wir sowohl für Investitionen als auch für Entlastungen nutzen.

Alle Beschlüsse finden Sie hier:

www.cdu-bw.de/ueber-uns/beschluesse/

Im Video

Das war #Schöntal20

Unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Video finden Sie auf Facebook:

www.cdu.org/s20v

hand in hand tours

100 Jahre
LICHT IM OSTEN (1918-2018) **NEUES LEBEN**

18. bis 30. August 2020
**„Große Sommerkreuzfahrt
in der Ostsee zu den
Hansestädten und ins Baltikum“**

Mit MS OCEAN MAJESTY EXKLUSIV GECHARTERT

Mit an Bord:
Dr. Günther Beckstein
Ministerpräsident a.D.
und weitere Referenten
und Musiker

Hamburg ■ Visby/Gotland ■ Stockholm/Schweden ■ Helsinki/Finnland ■ St. Petersburg/
Russland ■ Tallinn/Estland ■ Riga/Lettland ■ Klaipeda/Litauen ■ Danzig/Polen ■ Hamburg

Heiner Zahn GmbH · Postfach 65 · 72222 Ebhausen · Tel. 074 58 9999-0
Fax 074 58 / 9999-18 · info@handinhandtours.de · www.handinhandtours.de

Green Deal - Anreize statt Verbote

Liebe Freundinnen und

Freunde der CDU,

seit 1. Dezember 2019 ist die neue EU-Kommission im Amt. Kurz danach, am 11. Dezember, präsentierte die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihren ersten Coup - den neuen europäischen Grünen Deal. Diese neue Strategie wird die Umwelt- und Klimapolitik der EU in den nächsten Jahrzehnten prägen und hat die Klimaneutralität bis 2050 als Ziel.

In ihrer Ansprache im Europäischen Parlament sagte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen: „Wir sind bereit, aber vor allem ist Europa bereit. Meine Botschaft ist einfach: Lasst uns an die Arbeit gehen! Wenn wir unsere Arbeit gut machen, wird Europa im Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt sein. Europa soll Vorreiter im digitalen Sektor sein und über eine Wirtschaft verfügen, die es am besten schafft, das Gleichgewicht zwischen marktwirtschaftlichen und sozialen Fragen zu finden. Die Aufgabe ist nicht einfach, aber gemeinsam können wir es schaffen.“

Ziel des Europäischen Grünen Deals soll demnach nicht nur eine langfristige Vision für Klimaneutralität und höhere Umweltstandards sein, sondern ein neuer wirtschaftspolitischer Ansatz in Form einer neuen Wachstumsstrategie für einen sozialverträglichen Wandel.

Ich begrüße es sehr, dass Frau von der Leyen einen ausbalancierten, anspruchsvollen, aber auch realisierbaren Plan vorgelegt hat. Bei aller Ambition dürfen allerdings keine bereits vereinbarten Ziele abrupt geändert werden. Planungssicherheit ist das A und O für das fortgehende Engagement aller Sektoren und die Technologieführerschaft in der Welt. Ob bei CO₂ oder Pflanzenschutz - Reduzierungs-



Norbert Lins, Ausschussvorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, begrüßt den neuen europäischen Green Deal, den Ursula von der Leyen vorgelegt hat.

Fotos: © Europäisches Parlament

ziele um der Ziele Willen sind an der Stelle nicht hilfreich. Diese müssen sinnvoll ausgestaltet und dabei die richtigen Anreize gesetzt werden. Den Umbau bekommen wir nur zusammen mit der Industrie und nicht gegen sie hin. Unsere EU-Klimapolitik wird dann ein Erfolg, wenn wir mit Augenmaß rangehen und dies ohne Wohlstandsverluste schaffen. Dann werden auch andere Wirtschaftsregionen in der Welt unserem Beispiel folgen.

Ich freue mich in meinen Ausschüssen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit auf die Arbeit zum Green Deal und werde dabei die Interessen unserer Region einbringen.

Ihr
Norbert Lins



Filigran oder stahlhart:
Wir machen's!

Sigmaringer Straße 29 · 88630 Pfullendorf
Telefon 07552 6590 · Telefax 07552 8136
info@metallbau-vogler.de · www.metallbau-vogler.de

**METALLBAU
VOGLER GMBH**



Aus dem Deutschen Bundestag

Thomas Bareiß

Verlässliche Elektrizitätsversorgung in unserer Heimat:

Beim 110-jährigen Jubiläum der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke

Zum 110-jährigen Jubiläum der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke reiste Thomas Bareiß als Ehrengast nach Tett nang, um über die Zukunft der Energiewirtschaft zu sprechen.

Am 20. Dezember 1909 wurde die Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) gegründet. Zuerst für Ravensburg, Wangen und Tett nang. Damals lag die Aufgabe in der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden. Heute haben insgesamt neun Landkreise Anteile an der OEW und sichern mit Ihrer Beteiligung an der EnBW vor allem auch Wertschöpfung in der Region.



Foto: Luisa-Maria Spoo

Traditioneller Start ins neue Jahr:

Auf dem Neujahrsempfang des Landkreis Sigmaringen



Foto: Luisa-Maria Spoo

Zu Beginn des Jahres ist es immer wieder eine schöne Tradition - die Neujahrsempfänge der Städte und Gemeinden. In diesem Jahr war Thomas Bareiß als Wahlkreisabgeordneter bei einigen unterwegs, so auch beim Neujahrsempfang des Landkreises Sigmaringen.

Für Thomas Bareiß und unseren Europaabgeordneten Norbert Lins bot sich die Gelegenheit dem Führungsteam des neuen Polizeipräsidiums Ravensburg, Herrn Stürmer und Herrn Hummel, zu Ihrer neuen Aufgabe zu gratulieren. Mit der Polizeireform kommt die Polizei wieder näher zum Bürger.

Sicherheit ist ein hohes Gut und die Menschen - gerade in einer solch flächenmäßig großen Region wie Sigmaringen, Ravensburg und Friedrichshafen - müssen wissen, dass ihre Polizei auch in greifbarer Nähe ist.

Positiv in die Zukunft: Neujahrsempfang der Stadt Gammertingen



Beim Neujahrsempfang der Stadt Gammertingen war der Wahlkreisabgeordnete Thomas Bareiß ebenfalls zu Gast. Bürgermeister Holger Jerg stellte in seiner Neujahrsansprache heraus, dass aus dem Digitalpakt des Bundes insgesamt 480.000 Euro in die Schulen in ganz Gammertingen fließen. Nur eins von vielen positiven Beispielen, für sinnvolle Investitionen in die Zukunft.

Ein weiterer Höhepunkt bei dem Neujahrsempfang waren die Freunde des Theater Lindenhof, die eine tolle Darbietung boten! Thomas Bareiß freute sich auch seinen Landtagskollegen Klaus Burger MdL zu treffen.

Foto: Luisa-Maria Spoo

Viele schöne Begegnungen: Zu Gast beim Neujahrsempfang der Stadt Sigmaringen



Foto: Luisa-Maria Spoo

Thomas Bareiß besuchte auch den Neujahrsempfang der Stadt Sigmaringen und freute sich viele Bekannte und Freunde zu treffen. Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Auftritt der HouseKids vom Haus Nazareth. Darüber hinaus bedankte sich Bürgermeister Ehm bei seinem Gemeinderat für die gute Arbeit - eine schöne Geste. Ein weiterer Höhepunkt waren die Hohenzollern Küras-



Foto: Thomas Bareiß

schiere mit ihren traditionellen Uniformen. Ein schöner Rahmen für einen festlichen Jahresauftakt, da durfte ein Schnapsschuss nicht fehlen!



**FRANZ
FÜRST**

Fachbetrieb des
Metallhandwerks
Mech. Werkstatt
Metallbau
Schmiede

Ostracherstraße 25
88356 Ostrach/Jettkofen

Telefon 0 75 85 / 23 54
Telefax 0 75 85 / 5 62

Aus dem Deutschen Bundestag

Im kommunalpolitischen Austausch: Bürgermeister aus dem Wahlkreis auf Informationsreise in Berlin



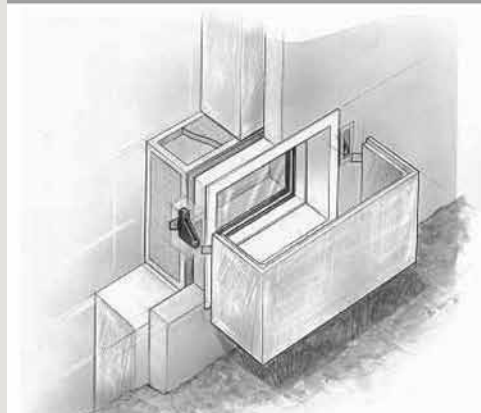
Foto: Luisa-Maria Spoo

Auf Einladung von Thomas Bareiß waren acht Bürgermeister des Kreisverbandes Sigmaringen des Gemeindetags für eine Informationsfahrt in Berlin zu Gast. Die Gruppe hatte in den zwei Tagen ein umfangreiches Programm: Erst waren die Bürgermeister bei Thomas Bareiß im Bundeswirtschaftsministerium zu Gast, bevor es zum Parl. Staatssekretär Dr. Thomas Gebhardt ins Bundesgesundheitsministerium ging. Am Nachmittag ging es zum Sparkassen- und Giroverband.

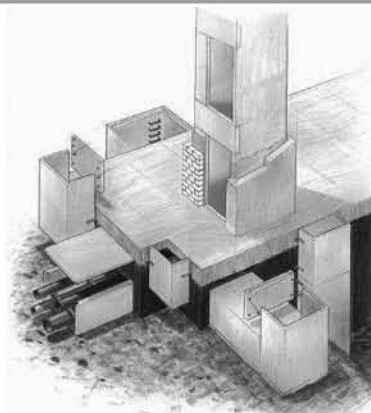
Am zweiten Tag startete die Gruppe mit einem Besuch der Generaldebatte im Deutschen Bundestag, bevor es noch zu einem Gespräch im Bundesinnenministerium mit dem Parl. Staatssekretär Marco Wanderwitz MdB ging. Am Abend stand dann noch eine Führung durch das Bundeskanzleramt an, bevor es für die Bürgermeister zurück in die Heimat ging.

Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG
Donaustr. 3
88512 Mengen

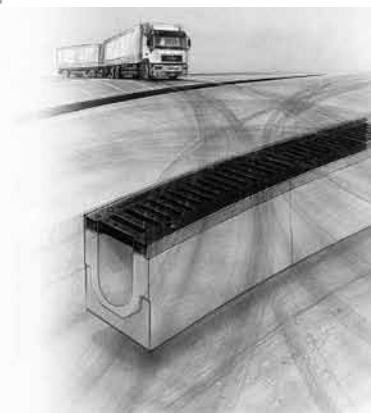
JÄGER
BETONTEILE



**Kellerfenster- und
Lichtschachtsysteme**



**Beton-
Fertigteilschächte**



**Entwässerungs-
systeme**

www.jaeger-beton.de / Tel: 07572-76050 / Fax: 07572-760533

Musikalischer Hochgenuss: Beim Benefizkonzert in der Abteikirche St. Martin zu Beuron

Das Adventskonzert im Kloster Beuron hat eine lange Tradition. Am Nikolaustag gestaltete wieder das Heeresmusikcorps Ulm das vorweihnachtliche Konzert.

Die Bundeswehr leistet so seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag, um die schöne Klosteranlage zu erhalten.

Als Vorsitzender Freunde des Klosters Beuron nahm auch Thomas Bareiß an dem Benefizkonzert teil, bei dem wieder ein großer Betrag für einen guten Zweck gesammelt wurde.



Garagentore

für Neubau & Renovierung



Kipptorstraße 1-3
88630 Pfullendorf

Telefon: 07552 2602-0
www.pfullendorfer.de



Eckstraße 7
88348 Bad Saulgau
Tel. 0 75 81 / 37 46

SCHÖN. GESUND. BEZAHLBAR.



Hier bin ich daheim.

Wir möchten Zukunft (mit)gestalten – für unsere Kunden, Geschäftspartner, unsere Mitarbeiter und die Region. Jährlich entscheiden sich ca. 1.000 Familien für ein Schwörer-Haus. Der Mehrgeschossbau in Hybridbauweise erweitert unsere Angebotspalette. Die vielen Auszeichnungen im Bereich Service, Wohngesundheit und Architektur sprechen für SchwörerHaus als Ihr Baupartner.













www.schworerer.de

Aus dem Deutschen Bundestag

Im Gespräch für unseren Mittelstand: Vollversammlung der IHK-Bodensee-Oberschwaben zu Besuch im Bundeswirtschaftsministerium

Thomas Bareiß empfing die Vollversammlung der Industrie und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben im Bundeswirtschaftsministerium zum Gespräch. Angeführt wurde die Gruppe von IHK-Präsident Martin Buck und Hauptgeschäftsführer Prof. Peter Jany. Ziel des Besuches der IHK war es den politischen

Betrieb in Berlin besser kennen zu lernen. Gemeinsam mit Thomas Bareiß sprachen sie über Klimaschutz und Energiepolitik. Aber auch der für den Mittelstand wichtige Bürokratieabbau, der mit dem Bürokratieentlastungsgesetz angepackt wird, war ein Thema. Der unnötige Aufwand für die Wirtschaft muss reduziert

werden und dabei sollen vor allem kleine und mittlere Unternehmen entlastet werden! Ein wichtiger Austausch mit den Unternehmensvertretern aus Industrie, Handel und Gewerbe der Region Bodensee-Oberschwaben!



Foto: Luisa-Maria Spoo



Bauen Sie auf das stärkste
Fundament von allen: Vertrauen.

www.stocker-bau.de

 **STOCKER**

Tolle Nachrichten für den Landkreis Sigmaringen:

Wir werden Modellregion für die Mobilität der Zukunft



Die Landkreise Sigmaringen, Zollernalb, Reutlingen und die Kreisstadt Reutlingen erhalten im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs des Bundesverkehrsministeriums rund 92.000 Euro für die Erarbeitung eines Konzepts für die Mobilität von morgen. Dies hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß am Mittwoch aus dem Ministerium erfahren.

Das Vorhaben mit dem Titel „Projekt 5Gmob – 5G für öffentliche Mobilität“, welches federführend vom Landkreis Reutlingen geleitet werden soll, hat sich dem Ziel verschrieben, den ländlichen Raum mittels Einsatz von 5G-Technologie fit für die Verkehrswende und Industrie 4.0 zu machen.

Thomas Bareiß freut sich sehr über den Zuschlag seitens des Verkehrsministeriums: „Heute ist ein guter Tag für alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Region. Bei uns wird in der entscheidenden Zukunftsfrage, der Digitalisierung, das Konzept für den autonomen und vernetzten Verkehr der Zukunft entwickelt werden. 5G, der schnelle Datenfunk der nächsten Generation, wird es in unserer Region erlauben, einen teilweise autonomen Personennahverkehr einzuführen. Dies macht die Region zum Zukunftsmotor und zu einer Ideenschmiede für Innovation und Technologie.“ Am Projekt sind neben den Landkreisen und den Kommunen auch die IHK und mehrere Unternehmen aus der Region beteiligt.

Instagram Facebook kaufinBW

kaufinBW

Deine lokalen Lieblingsgeschäfte online.

Aus Liebe zur Heimat.

Jetzt in der Heimat shoppen

[kaufinbw.de](https://www.kaufinbw.de)

Individuelle Raumkonzepte

Klaiber
BÜROEINRICHTUNG

Aufmaß, Planung und Montage von kompletten Büroeinrichtungen. Funktional, attraktiv, variabel.

Äußerer Mühlweg 18
88630 Pfullendorf
Tel. 07552/4086-0
Fax 07552/4086-33
www.klaiber-buerowelt.de

Böhner Immobilien und Hausverwaltungen

Wir verwalten Ihre Wohnanlage kompetent und zuverlässig.

Am Angel 7 in 72505 Krauchenwies
Tel.: 07576 / 929 942 oder Mobil: 0162 / 63 72 405
E-Mail: Matthias-Bohner@web.de
Web: www.bohner-hv.de

Aus dem Deutschen Bundestag

Lothar Riebsamen

Neuregelung der Organspende

Zukünftige Regelung der Organspende beschlossen. Bisher bestehende Möglichkeiten werden ausgeweitet – umstrittene „doppelte Widerspruchslösung“ abgelehnt.

Mitte Januar debattierten wir im Bundestag über die zukünftige Regelung der Organspende. Es war dabei unstrittig, dass wir aufgrund der vielen Menschen, die teilweise sehr lange auf ein Spenderorgan warten und des dadurch entstehenden menschlichen Leids etwas tun müssen, um die Bereitschaft zur Organspende und somit auch die tatsächliche Zahl an Organspenden zu steigern. Denn nicht zuletzt aufgrund von Skandalen ist mit dem Vertrauen auch die Zahl der Organspenden in den letzten Jahren stark gesunken, obwohl die grundsätzliche Bereitschaft hierfür unverändert sehr hoch ist.

Dabei standen zwei sehr unterschiedliche Gesetzentwürfe, jeweils basierend auf fraktionsübergreifenden Gruppenanträgen, zur Debatte. Einerseits der Entwurf eines Gesetzes, das die bessere Nutzung bereits bestehender Möglichkeiten zur Steigerung der Zahl der Organspenden zum Ziel hat. Dies soll bei der so genannten „erweiterten Zustimmungslösung“ unter anderem durch eine regelmäßige Abfrage der Bereitschaft zur Organspende beispielsweise bei Behördengängen erreicht werden. Dieser Entwurf sieht kurz gesagt vor, die bereits bisher geltende Regelung beizubehalten. Jeder potentielle Spender muss – wie bisher auch – also ausdrücklich seinen Willen zur Organspende aktiv dokumentieren und

kann dies in Zukunft in einem nun ebenfalls beschlossenen – aber noch einzurichtenden – Online-Spenderregister tun.

Dem gegenüber stand andererseits ein Gesetzentwurf zur Einführung der so genannten doppelten Widerspruchslösung. Somit wäre jeder Mensch automatisch zum möglichen Organspender geworden, wenn er (oder seine Angehörigen) dem nicht widersprechen.

In namentlicher Abstimmung wurde letztlich, mit einer doch recht klaren Mehrheit, der Gesetzentwurf zur Ausweitung der bestehenden Zustimmungslösung angenommen. Für dieses Vorgehen und klar gegen die Widerspruchslösung habe auch ich persönlich mich stets ausgesprochen. Ich setze darauf, dass die Menschen in Deutschland immer wieder aufs Neue mit der Möglichkeit – und eventuell sogar der Notwendigkeit – eine Entscheidung für oder gegen eine Organspende zu treffen, konfrontiert werden. Denn bevor ich mit einer, über die Köpfe der Menschen hinweg einheitlich – und nicht persönlich – getroffenen Entscheidung, wie es bei der Widerspruchslösung der Fall ist, Zwang ausübe, bin ich ohne Wenn und Aber dafür, alle anderen vorhandenen Möglichkeiten auszunutzen, um einen Anstieg der Spenderzahlen zu erreichen.

Erst im April 2019 haben wir ein neues Transplantationsgesetz in Kraft gesetzt. Mit diesem Gesetz werden alle Krankenhäuser deutlich bessergestellt. Erstmals gibt es freigestellte, geschulte Transplantationsbeauftragte. Mobile



Teams aus Neurologen bestätigen, dass der Hirntod eingetreten ist. Die finanzielle Erstattung der Kosten der Krankenhäuser wird erstmals sichergestellt.

Der Vergleich mit anderen Ländern, die höhere Spenderzahlen aufweisen, hinkt oft schon deshalb, weil zum Beispiel in Spanien und Großbritannien nicht der Hirntod sondern der Herztod maßgeblich ist. Das wäre in Deutschland undenkbar und hat mit der Debatte um die Umsetzung der Zustimmungslösung oder der Widerspruchslösung nichts zu tun.



BÜCHELER

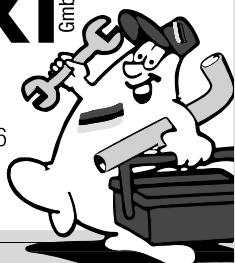
Rolladenbau
72514 Vilsingen
Tel. 0 75 71 / 5 20 03
Fax 0 75 71 / 5 22 24
buecheler.rolladen@googlemail.com

**Rolladen • Jalousien • Markisen
Wintergartenbeschattungen**



BAD & WÄRME TYBORSKI GmbH

Moosheimer Str. 53 · 88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 48736-0 · Telefax 48736-66
info@tyborski.de · www.tyborski.de



Ausbau Kurzzeitpflege

Ausbau der Kurzzeitpflege ist mir ein persönliches Anliegen!

Mein Antrag hierzu wurde bereits in erster Lesung beraten.

Der Ausbau der Kurzzeitpflege ist eines der drängendsten Ziele der aktuellen Gesundheitspolitik. Dabei soll Kurzzeitpflege die pflegerische Versorgung von pflegebedürftigen Menschen, insbesondere in schwierigen Situationen wie bei Ausfall bzw. Verhinderung der Pflegenden durch Krankheit oder der Notwendigkeit der eigenen Erholung sicherstellen. Somit werden durch die Kurzzeitpflege vor allem die pflegenden Angehörigen, die einen Großteil der Pflege in unserem Land tragen, massiv entlastet. Auf dem Papier ist dies auch seit längerer Zeit geschehen. Denn durch gesetzliche Vorgaben stieg der Zeitraum einer

möglichen Inanspruchnahme eines Kurzzeitpflegeplatzes von vier auf acht Wochen an. Allerdings stagniert das Angebot an Plätzen in der Kurzzeitpflege durch die Pflegeeinrichtungen auf dem vorherigen niedrigen Niveau. Vor dem Hintergrund, dass der Ausbau der Kurzzeitpflege sowohl Gegenstand mehrerer Anträge der Kreisverbände unseres Wahlkreises bei Bundesparteitagen, als auch Bestandteil des Koalitionsvertrags zur Großen Koalition war und ist, haben nun die Fraktionen von Union und SPD einen gemeinsamen Antrag auf den Weg gebracht. Zusammen mit meiner Kollegin Heike Baehrens erarbeitete ich diesen Antrag, der nun nach Abstimmung in den entsprechenden Arbeitsgruppen der betreffenden Ressorts, Mitte Dezember in erster Lesung im Deutschen Bundestag debattiert wurde. Konkret fordern wir in diesem Antrag die

Bundesregierung auf, durch die Sicherstellung einer wirtschaftlich tragfähigen Vergütung für den notwendigen Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze zu sorgen. Kurz vor der ersten Debatte im Plenum des Bundestages stellten wir den Antrag in einem offiziellen Pressegespräch vor (s. Bild). Auf den ersten parlamentarischen „Aufschlag“ Ende vergangenen Jahres folgt nun zeitnah im neuen Jahr die Beratung im Ausschuss für Gesundheit sowie die endgültige Verabschiedung des Antrags in zweiter und dritter Lesung. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand allerdings der genaue weitere Zeitplan hierfür noch nicht fest. Über die weitere Entwicklung informiere ich in regelmäßigen Abständen auf meiner Homepage www.lothar-riebsamen.de und auch auf meinem facebook-Auftritt.

KIES- UND SCHOTTERWERKE
Müller
www.kieswerke-mueller.de

**Wir freuen uns
auf ihren Besuch**

- Neu/Gebrauchtwagen
- HU*/AU
- Inspektion
- Reifenservice
- Unfallinstandsetzung
- Fehlerdiagnose
- Klimaservice
- Sicherheits-Checks
- Autoglas
- Fuhrparkbetreuung

* Hauptuntersuchung nach §29 StVZO, durchgeführt von externen Prüfingenieuren der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

1a autoservice Walk

Bodenseestraße 19
 88630 Pfullendorf/Aach-Linz
 Tel. 0 75 52/88 71
www.walk.go1a.de



FÜRST
 Laser- & Edelstahltechnik GmbH

Riedstraße 15
 88356 Ostrach

- Laserschneiden
- Biegen
- Schweißen
- Fräsen
- Treppen
- Geländer

Internet: www.fuerst-laser.de



kaufinBW

Gemeinsam die Attraktivität und Vielfalt der Region fördern

»Mit jedem Einkauf bei inhabergeführten Geschäften stärkst du die Region und unterstützt so den Erhalt einer bunten und vielfältigen Innenstadt sowie attraktiven Einrichtungen.«

Sie sind selbst ein regionaler Produzent oder Anbieter?

Bringen auch Sie Ihr Unternehmen ins Netz, präsentieren Sie sich auf dem Marktplatz kaufinBW und profitieren Sie von vielen Möglichkeiten – wir beraten Sie gerne.

Jetzt online durchstarten

partner.kaufinbw.de



NUSSBAUM

Ein Produkt von Nussbaum Medien
Weil der Stadt · St. Leon-Rot · Bad Rappenau
Rottweil · Ebersbach an der Fils · Horb

www.nussbaum-medien.de

**Dir gefällt unser Ziel?
Du hast Lust auf mehr?**

Dann werde jetzt Fan und erhalte interne Einblicke in das Projekt.



kaufinBW

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Landeshaushalt 2020/2021 verabschiedet



Der Landtag von Baden-Württemberg hat im Dezember vergangenen Jahres den Landeshaushalt für die Jahre 2020/2021 verabschiedet.

Mit dem Doppelhaushalt machen wir unser Land noch stärker, noch sicherer, noch innovativer und noch nachhaltiger. Wir gestalten unser Land und seine Zukunft. Wir investieren in neue Chancen. Wir bewahren unser Baden-Württemberg als Land der Ideen, des Zusammenhalts und des gelingenden Wandels.

Wir haben darin klare Schwerpunkte und wichtige Akzente gesetzt:

- » für Sicherheit, Recht und Ordnung.
- » für Innovation, Wirtschaftskraft und Digitalisierung.
- » für Schule, Bildung und Betreuung.
- » für Klima- und Artenschutz und für ein gutes Leben im ganzen Land.

Gerade auch für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land hat die CDU-Landtagsfraktion in den abschließenden Beratungen noch einmal wesentliche Verbesserungen erreichen können. Ich selber habe mich für folgende Bereiche besonders eingesetzt:

Flächenfaktor

Mit dem Flächenfaktor schaffen wir künftig mehr Gerechtigkeit für flächengroße Gemeinden mit vergleichsweise geringer Steuerkraft. Das ist eine echte Innovation im kommunalen Finanzausgleich. Fläche wird künftig neben der Einwohnerzahl bei der Schlüsselzuweisung im bestehenden Finanzausgleichssystem Berücksichtigung finden. Zum 1. Januar 2022 werden rund 5% des Grundkopfbetrags nach

Einwohnerdichte verteilt. Dies wird in zwei Stufen über eine Verteilungsmasse von je 25 Mio. zum 1. Januar 2021 und 1. Januar 2022 erfolgen. Ich habe als Mitglied des AK Ländlicher Raum wie auch der Arbeitsgruppe Kommunalfinanzen unserer Fraktion für diesen Flächenfaktor jahrelang gekämpft.

Landarztquote

Mit der Landarztquote hat die CDU-Fraktion eine wichtige Forderung zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung in unterversorgten Gebieten durchsetzen können. Zukünftig werden 75 Medizinstudienplätze jährlich an Studentinnen und Studenten vergeben, die sich verpflichten, nach ihrem Studium zehn Jahre in unterversorgten Regionen zu arbeiten. Das bedeutet 75 neue Landärzte für Baden-Württemberg – Jahr für Jahr. Mit der Landarztquote können wir den Ärztemangel wirksam und verbindlich bekämpfen. Die Quote geht nicht zu Lasten der übrigen Ärzteversorgung, denn die Gesamtzahl der Medizinstudienplätze im Land wird parallel zur Einführung der Landarztquote um 10 Prozent erhöht.

Musikschulen

Die Musikschulen als außerschulische musikalische Bildungseinrichtungen genießen in unserem Land eine hohe Wertschätzung. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass der Fördersatz für Aufwendungen für das pädagogische Personal von ehemals 10 auf jetzt 12,5 % erhöht wird. Das Kultusministerium hat den entsprechenden Mehrbedarf angemeldet und es ist nun gelungen, den erhöhten Fördersatz in Höhe von 12,5 % im Doppelhaushalt 2020/2021 zu verankern. Auch die Jugendkunstschulen leisten eine hochwertige pädagogische Arbeit. Deshalb investieren wir in beide Angebote 4 Mio. Euro in 2020 und 4 Mio. Euro in 2021.

Einigung mit den Kommunalen Landesverbänden

Erfolgreich abgeschlossen werden konnten auch die Verhandlungen mit den Kommunalen Landesverbänden über die finanzielle Ausstattung der Landkreise, Städte und Gemeinden. Die CDU-Landtagsfraktion hatte sich in den abschließenden Beratungsrunden mit Erfolg dafür eingesetzt, dass das Land sein Angebot an die kommunale Familie nochmals deutlich nachbessert. Infolgedessen werden die Zuweisungen des Landes an die Stadt- und Landkreise für deren Mehraufwendungen für

geduldete Flüchtlinge auf jährlich 170 Mio. Euro für die Jahre 2020 und 2021 erhöht. Darüber hinaus soll der Kostenersatz künftig, wie von Stadt- und Landkreisen gewünscht, in einer langfristigen Vereinbarung geregelt werden. Für die kommunalen Aufwendungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes stellt das Land den Kommunen für beide Haushaltsjahre insgesamt 126 Mio. Euro zur Verfügung. Zum ersten Mal wird es auf Wunsch der kommunalen Seite auch eine Förderlinie für die Sanierung bestehender Schulgebäude im Kommunalen Investitionsfonds geben.

Insgesamt fließen in Baden-Württemberg deutlich über 12 Milliarden Euro im Jahr vom Land an die Kommunen. Im Vergleich zum Stand vor zehn Jahren entspricht das einer Verdoppelung. Die faire Partnerschaft zwischen Land und Kommunen ist „typisch Baden-Württemberg“. Dazu gehört auch die beschlossene Verdoppelung der LGVFG-Mittel und insbesondere die massive Fortführung der Förderung kommunaler Breitbandprojekte, für die wir mit dem Doppelhaushalt nochmals weitere 611 Mio. Euro einplanen.

Von all diesen Entscheidungen wird auch der Landkreis Sigmaringen profitieren. Der Landeshaushalt 2020/2021 ist die Roadmap für Baden-Württemberg ins neue Jahrzehnt. Wir sind damit gut gerüstet für die Aufgaben, die vor uns liegen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen, den Mitgliedern der CDU Sigmaringen im Neuen Jahr!

Ihr
Klaus Burger MdL



Aus dem Landtag von Baden-Württemberg/Aus den Ortsverbänden

Mahnfeuer



Über 670 Mahnfeuer brannten kürzlich in ganz Deutschland. Eines davon organisierte Kevin Schönbücher mit seinem Team von jungen Landwirten. Rund 50 Traktoren und das grüne Kreuz, das er geschmiedet hatte und das auch bei der Demo in Berlin war, kamen an diesem Abend zurück nach Inzigkofen-Vilsingen. In meinem Grußwort dankte ich den Landwirtinnen und Landwirten für die positiven Proteste in Stuttgart, Berlin und in verschiedenen Veranstaltungen in unserer Region. Jetzt geht es darum, die geschaffene Aufmerksamkeit positiv im Dialog zu nutzen.



CDU Gemeindeverband Hohentengen

Norbert Lins MdEP zu Gast auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Karl-Josef Reck Hohentengen

Auf Einladung des Abgeordneten Klaus Burger MdL machte der agrarpolitische Sprecher und Ausschussvorsitzende im europäischen Parlament, Norbert Lins MdEP, in seiner Herbsttour Halt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Karl-Josef Reck in Hohentengen - Beizkofen. Bei einem Rundgang im ausgesiedelten Milchviehbetrieb erläuterte Karl-Josef Reck mit seinem Sohn Markus den Familienbetrieb und zeigte auf, dass Grünland, Ackerbau und extensives Grünland kein Widerspruch sind und gerade im angrenzenden Naturschutzgebiet gut funktionieren, wenn die Rahmenbedingungen so bleiben. Karl-Josef Reck machte deutlich, dass wenn weitere Auflagen z.B. Einschränkungen der Bewirtschaftung durch „Rote Gebiete“ oder Grünzug durch die Fortschreibung des Regionalplan kommen, ein ökonomisches Wirtschaften nicht mehr möglich sein wird. Er wolle nicht klagen, dazu sei er Unternehmer, aber irgendwann komme eine Grenze, welche die Landwirtschaft dann nicht mehr erfüllen könne. Was immer schwieriger werde, sei die Grundhaltung der Gesellschaft gegenüber dem Bauernstand. Im Anschluss trafen sich die Teilnehmer, Familie Reck, Vertreter des



Bauernverbandes, der umliegenden Landwirtschaft und Bürgermeister Peter Rainer zu einer Diskussionsrunde in der örtlichen Pizzeria. Neben einem großen Bogen, den Norbert Lins über die Agrarpolitik, Förderthematik und Ausblick über anstehende Entscheidungen schlug, wurde durchaus kritisch über Punkte wie Direktzahlung - Weltmarkt,

Öko - Maßnahmen, Bürokratie, Handelsbeziehungen, Pro Biene, Rote Gebiete - Nitrat und Klimadebatte gesprochen. Der Vorsitzende des CDU Gemeindeverband Hohentengen - Göge, Martin Reck, dankte dem Europaabgeordneten für seinen Besuch und bat darum, die vor Ort gewonnen Erkenntnisse mit in das Europäische Parlament hineinzutragen.

Waldweihnacht der CDU Ortsverbände im Laucherttal

Die CDU Ortsverbände im Laucherttal haben am 3. Adventssamstag, den 14. Dezember 2019, ihre CDU-Mitglieder mit den Angehörigen zu einer gemeinsamen Waldweihnacht in die „Buohütte“ nach Neufra eingeladen.

Viele Mitglieder aus unseren Ortsverbänden folgten mit ihren Familien der Einladung. Bei Glühwein, Punsch und Gebäck wurden alle herzlich willkommen geheißen. Um 17.30 Uhr haben wir eine kleine Fackelwanderung durch den Winterwald gemacht, die vor allem bei den Kindern große Freude fand. Im Dunkeln, gemeinsam mit Fackeln durch den Wald zu ziehen, war doch ein besonders eindrucksvolles Erlebnis. Nach der Fackelwanderung wurden gemeinsam am Lagerfeuer die Würste gegrillt und Stockbrot gebacken. In der gemütlichen Waldhütte haben sich die Mitglieder, dann immer wieder aufgewärmt. Es hat viele interessante Gespräche zum Austausch gegeben. Die Stimmung war ausgelassen und alle sind mit einem zufriedenen Lächeln nach Hause gegangen.

Die Waldweihnacht fand bereits zum wiederholten Male statt. Dieses Mal haben wir alle Mitglieder aus den 4 Ortsverbänden im Laucherttal (Gammertingen, Hettingen, Neufra und Veringenstadt) eingeladen. Ziel war es im Vorfeld der geplanten Fusion der Ortsverbän-



de im Laucherttal im Frühjahr 2020, den Mitgliedern die Möglichkeit zum Kennenlernen zu geben.

In einer guten Gemeinschaftsaktion haben wir die Waldweihnacht zusammen mit Helfern aus allen 4 Verbänden vorbereitet und durchgeführt. Hierfür nochmals ganz herzli-

chen Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Alexandra Hepp
Vorsitzende des CDU Stadtverbandes
Gammertingen



Aus den Ortsverbänden

„Wir brauchen Bienen und Bauern“ - Klaus Burger MdL bei Aktueller Stunde der CDU in Herdwangen-Schönach

„Wir werden getragen von der Landwirtschaft.“ - Klar Stellung für den ländlichen Raum bezog der Landtagsabgeordnete Klaus Burger bei der Herdwangen-Schönacher CDU am Montag im Waldsteiger Frieden vor interessierten Zuhörern. Gleichzeitig stellte der CDU-Kreisvorsitzende aber auch klar, dass gerade hier auf dem Land natürlich beides dazu gehöre, Bienen und Bauern, hierbei auf das Volksbegehren Artenschutz der Initiative „pro Biene“ eingehend, welches im vergangenen Spätjahr die Gemüter im Ländle erhitzt hatte - die allfälligen grünen Kreuze auf den Feldern künden als stiller Protest noch immer von der für viele Landwirte existenzgefährdenden Intention dieses Vorhabens. Klar ist laut Burger aber auch, dass ohne Bienen und andere bestäubende Insekten 60 % unserer heimischen Grundnahrungsmittel im Supermarkt schlicht verschwinden. Dies sei auch den Bauern klar, und deshalb sei Baden-Württemberg bereits gut aufgestellt: 200 Tausend Hektar (also etwa eine Fläche von 290 Tausend Fußballfeldern) würde besonders artenfreundlich bewirtschaftet, über tausend Naturschutzgebiete, zwei Biosphärengebiete, fast eineinhalbtausend Landschaftsschutzgebiete, sieben Naturparks sowie viele Wasserschutzgebiete, Biotop, Streuobstwiesen und einen Nationalpark gibt es im Land, eine Ausgleichsverordnung beuge dem Flächenfraß vor. Mit einem vermittelnden Eckpunkt Papier der Landesregierung konnte darüber hinaus nun auch zunächst in Sachen „pro Biene“ der Dampf aus dem Kessel gelassen werden. Was aber ist eigentlich ein Volksbegehren, wie wirkt es und warum geriet es so dramatisch in den Focus der Öffentlichkeit, schließlich ist es



ja noch kein beschlossenes Gesetz? Eingerichtet wurde diese Möglichkeit einer „Gesetzesinitiative durch das Volk“ nach den Erfahrungen mit der Diktatur im Jahr 1952, nach einer Eingabe erfolgt eine Prüfung anhand des Grundgesetzes, danach bleiben sechs Monate für die Stimmensammlung: Stimmen 20 % der Wahlbürger zu, ist das Gesetz so beschlossen. Es hätte also tatsächlich eng werden können für die Bauern, hätte man nicht, so Burger, parallel ein Eckpunkt Papier erarbeitet, dessen 1. Lesung nun voraussichtlich im März in den Landtag komme. Die bisherigen Demonstrationen der Bauern seien soweit sehr vernünftig und diszipliniert verlaufen, äußerte sich Burger lobend, und sei zuversichtlich, dass



man zu einer akzeptablen Lösung gelange. Parallel laufe auch noch ein Volksantrag, eine Beteiligungsform, welche nicht so verbindlich sei und lediglich 0,5 % Wahlberechtigten-Stimmen erfordere. Es wird also etwas getan, bat Burger um Geduld. Bei aktuell nunmehr sechs Berufsschülern im Fach Landwirtschaft an der Sigmaringer Berta-Benz-Schule ist für den bodenständigen Landtagsabgeordneten aber eines klar: Es brauche „wieder einen funktionierenden Gesellschaftsvertrag“, so Burger, womit er sicherlich den Finger in die Wunde legte. Die gegenwärtige Spaltung der Gesellschaft für und wider die Landwirtschaft sei ein Wohlstandsproblem. Zur besseren Finanzausstattung wird der jetzt beschlossene Flächenfaktor einen wesentlichen Beitrag für die Kommunen leisten.

**Traumjob in
Ihrer Region?
Jetzt Job finden!**

www.jobsuchebw.de

jobsuche **BW**



Heimat

STÄRKEN

Vom Satz bis zum Druck – zu 100 % aus Baden-Württemberg

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Standorten in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 550 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Mit großem Eifer arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Zukunft des Unternehmens – der „digitalen Transformation“ des Geschäftsmodells. Zu den Zielen gehört der Ausbau des verlagseigenen Redaktionssystems Artikelstar, die weitere Entwicklung digitaler und mobiler Angebote, der Aufbau von eCommerce-Lösungen und die Einführung eines Nussbaum Clubs.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ wird die Verlagsgruppe durch Ihre Haltung und das tägliche Handeln gerecht.

Aus den Vereinigungen

Mike Traub neuer Vorsitzender des JU Kreisverbandes Sigmaringen – Katharina Burger nach sieben Jahren als Vorsitzende verabschiedet

Die Junge Union (JU) im Kreis Sigmaringen hat sich in ihrer Jahreshauptversammlung in Sigmaringendorf neu aufgestellt. Einstimmig wurde der aus Hohentengen stammende Mike Traub zum ersten Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen zukünftig Kai Holz und Mathias Böhner als Stellvertreter.

Darüber hinaus wurden Patrick Braun als Pressesprecher, Philipp Dürr als Kreisgeschäftsführer, Sebastian Knott als Internetbeauftragter, Stephanie Müller als Finanzreferentin sowie Felix Faistlinger als Mitgliederreferent einstimmig wiedergewählt. Als Beisitzer im

Vorstand sitzen Christina Schlaich sowie neu gewählt Lisa Kaut und Nathaniel Hundt. Das Amt der Schriftführerin wird zukünftig von Lilli Missel geführt.

Nach der Wahl hielt die ehemalige Kreisvorsitzende Katharina Burger Ihre Abschiedsrede über 7 Jahre Führungsverantwortung welche mit Erfolgen, Einsichten und Zuversicht für den neuen Vorstand endete. Sie selbst wird zukünftig als neu gewähltes Mitglied im höchsten Gremium der Jungen Union, dem Deutschlandrat eine starke Stimme für den Kreis Sigmaringen sein. Auch der neue Vor-

sitzende Mike Traub ergriff das Wort und bedankte sich für die langjährige und erfolgreiche Führung Burgers und blickte zuversichtlich mit dem neuen Vorstandsteam auf die kommenden Jahre und zu bewältigenden Aufgaben in Politik und Gesellschaft. Zu Gast war auch der CDU Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Klaus Burger welcher sich für die langjährig gute Führung sowie die gute Zusammenarbeit der CDU Nachwuchsorganisation im Kreis bedankte. Herausragend war in der Amtszeit von Katharina Burger, dass erstmalig je ein zweitägiger JU Landes- und Bezirkstag ausgerichtet wurde.



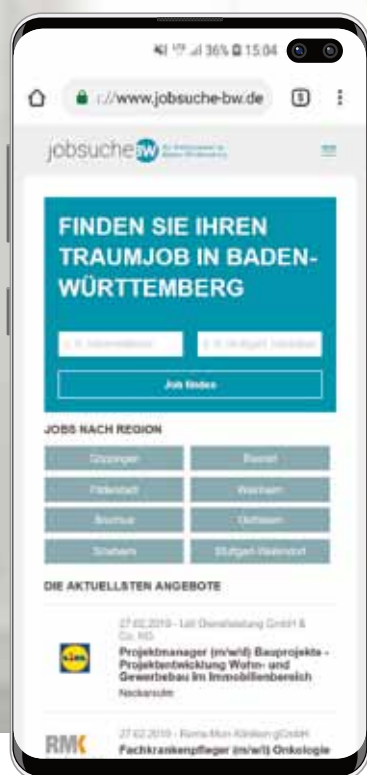
jobsuche**BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

www.jobsuchebw.de

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

„Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz“



Kloster Schöntal ist ein Ort mit Tradition. Ganz allgemein und für uns als CDU. Seit 2007, seit Günther Oettinger zum ersten Mal in dieses alte Zisterzienserkloster geladen hat, kommen hier die Funktions- und Mandatsträger zu Beginn eines neuen Jahres zusammen. Als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl 2021 ist das Treffen dieses Mal etwas Besonderes für mich gewesen. Wir haben dargelegt, wie wir dieses Jahr angehen und uns aufstellen werden – inhaltlich, organisatorisch, analog und digital. Und eines, denke ich, ist deutlich geworden: Wir werden einen Wahlkampf machen, der in die heutige Zeit passt.

Unserem Generalsekretär Manuel Hagel, unserem neuen Geschäftsführer Philipp Müller sowie dem ganzen Team der Landesgeschäftsstelle gilt an dieser Stelle mein Dank für die Arbeit der vergangenen Wochen und die Vorbereitungen auf die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Wir setzen auf mehr Kopf und weniger Bauch. Deshalb wollen wir uns demoskopisch begleiten lassen, um Themen, Bedürfnisse und Kompetenzzuschreibungen der Wählerinnen und Wähler in regelmäßigen Abständen abzufragen und abzugleichen.

Wir setzen auf Analoges und Digitales. Plakate, Wesselmänner, Flyer und Marktstände – das alles hat im Wahlkampf seine Berechtigung. Aber es ist nicht mehr genug. Es reicht auch nicht mehr, eine Homepage oder eine Facebook-Seite zu starten, sie halbgar zu betreiben und auf ein paar Besucher und Likes zu hoffen.

Ich sagte es bereits in meiner Rede beim Landesparteitag in Heilbronn: Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz. Es ist zielgruppenoptimiert und mit einem Klick weiterzuverbreiten. Wir müssen die Wähler im Netz bei den Themen abholen, für die sie sich interessieren. Und ihnen die Antworten bieten, die sie suchen. Das geht nur online. Wir starten dort deshalb Mikro-Kampagnen, die aufs Tablet und aufs Smartphone passen. Eine spezialisierte Agentur soll uns dabei helfen. Wir brauchen aber auch Sie und Euch als Bot-

schafter unserer Ideen – nicht ein paar, sondern ein paar Zehntausend.

Wir alle müssen parallel dazu aber auch wieder mehr unter die Leute – auch mal zu denen, die nicht unbedingt zu unseren Stammwählern gehören. Wir müssen ihnen nicht nach dem Mund reden, aber zuhören und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Eines kann ich Euch bereits versprechen: Als Spitzenkandidatin werde ich genau das tun. Ich werde durch ganz Baden-Württemberg reisen und eine Zuhör- und Diskussions-Tour veranstalten – ohne viel Schnickschnack. Die Menschen sollen mir sagen, was sie möglicherweise stört und was sie sich für dieses Jahrzehnt wünschen.

Wichtig sind aber nicht nur die Rahmenbedingungen für den Wahlkampf. Wichtig sind vor allen Dingen die politischen Konzepte und die Inhalte. Denn die Bürgerinnen und Bürger spüren, dass sich etwas verändert, dass der Wandel immer schneller und intensiver kommt. Daimler, Audi und Bosch müssen viele Stellen abbauen, auch immer mehr Zulieferer kündigen Einschnitte an. Das liegt auch an politischen Fehlanreizen.

Doch was ist die Antriebsart der Zukunft? Ich sage ganz klar: Das kann Politik nicht entscheiden. Das müssen Fachleute wie Forscher und Ingenieure sowie am Ende die Verbraucher entscheiden. Das beste Produkt wird sich auf dem Markt durchsetzen. Wir als CDU Baden-Württemberg sind – anders als die Grünen – nicht fixiert auf die batterieelektrische Mobilität und – anders als die FDP – nicht fixiert auf Wasserstoff, sondern wir setzen hier klar auf Technologieoffenheit und können uns einen klugen Mix vorstellen. Das haben wir in unserer Schöntaler Erklärung zum Thema Innovation noch einmal deutlich gemacht. Auch die Papiere zu Steuern und Landwirtschaft sind wichtige Impulse.

Viele Fragen stehen uns aber noch bevor: Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus – analog zu diesem technologischen Wandel? Wie entwickelt sich die Situation in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen? Wie leben wir, wie wohnen wir in 10 oder 20 Jahren?

Und wie sieht Mobilität der Zukunft aus? Die Bürgerinnen und Bürger erwarten auf diese Fragen zurecht Antworten von uns. Und diese Antworten sollten wir uns auch dringend zu trauen. Denn ich bin überzeugt: Wir als CDU-Baden-Württemberg haben die besseren Ideen für das neue Jahrzehnt!

Mein Eindruck nach Kloster Schöntal ist: Alle sind gut drauf und haben Lust. Und das ist eine ganz wichtige Voraussetzung, um gemeinsam Wahlkampf machen zu können. Der Wahlkampf beginnt zwar nicht heute und auch nicht morgen. Aber wir werden das „Bitte nicht stören!“-Schild am Staatsministerium ignorieren und in den nächsten Wochen und Monaten gleichwohl noch deutlicher machen, wofür wir stehen. Das Ringen um die besten Ideen und Lösungen ist für mich übrigens kein Wahlkampf, sondern ein ganz normaler demokratischer Prozess innerhalb einer Koalition.

Baden-Württemberg kann sich jetzt kein Jahr voller Denk- und Debattenverbote leisten. Wir werden Lösungen entwickeln und entschlossen durchsetzen. Das ist unser Anspruch als CDU Baden-Württemberg. Denn wir wollen dieses Land gestalten. Gebt uns die Chance ab 2021! Wir werden Euch beweisen: Ideologische Scheuklappen, eindimensionales Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir werden lösungsorientiert, offen und zupackend sein.

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport und unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021.

Aus dem Landesverband

Dialogplattform Jüdisches Forum der CDU Baden-Württemberg

Zukunft der Bildung im Dialog der Religionen

Zum Ende des Jahres lud die CDU Baden-Württemberg auf Initiative unseres Generalsekretärs Manuel Hagel MdL zum zweiten „Jüdischen Forum“ in die Aula der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein. Im Fokus des Abends stand die Zukunft der Bildung im Dialog der Religionen. „Wenn wir Antisemitismus entgegentreten wollen, dann müssen wir bei der Bildung der Menschen ansetzen“, machte Manuel Hagel bereits in seiner Begrüßung deutlich. Über 150 Gäste erlebten danach eine spannende und lebendige Podiumsdiskussion, in der unsere Spitzenkandidatin, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann klare

Worte fand: „Die Übermittlung von Wissen, Werten und Toleranz muss in unserer Bildung einen noch größeren Raum einnehmen.“

Neben dem Antisemitismusbeauftragten der Landesregierung, Dr. Michael Blume, der Leiterin des Erziehungsreferats der Israelitischen Religionsgemeinschaft Susanne Benizri, dem Badischen Landesrabbiner Moshe Flomenmann und der Vizepräsidentin des Bunds jüdischer Studenten Baden, Ruth Bostedt, beteiligte sich der Abteilungsleiter Islamische Theologie und Religionspädagogik, Dr. Abdelhakim Ourghi, am regen Austausch. Um An-

tisemitismus wirkungsvoll entgegenzutreten müssen sich Schülerinnen und Schüler bereits in der Schule mit den Weltreligionen vertraut machen. Wissen beugt am besten gegen etwaige Vorurteile vor – darin waren sich alle Beteiligten der Diskussion einig.

Im Anschluss an die Diskussion lud Manuel Hagel bei koscherem Essen zu einem gemütlichen Ausklang des Abends ein. Hier nutzen die Gäste die Möglichkeit mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion ins persönliche Gespräch zu kommen.



Aus'm Ländle

EAK-Landestagung: Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft

Die gut besuchte Landestagung des EAK Baden-Württemberg in Remchingen fand unter dem Thema „Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft“ statt. Der EAK-Landesvorsitzende David Müller betonte, dass sich in unserer Gesellschaft neue Trennlinien gebildet haben, die sich nicht länger am klassischen „Links-Rechts-Schema“ orientieren, sondern an der Befürwortung globaler Offenheit im Gegensatz zu Abgrenzung und Abschottung. Müller ermutigte die EAK-Mitglieder, sich dessen bewusst zu sein, dass Christentum identitätsbildend und gleichzeitig global aufgestellt und weltweit vertreten sei. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger rief dazu auf, dass Christen sich aktiv in Politik und Gesellschaft einbringen und auf Ungerechtigkeiten hinweisen sollten, wenn sie wollen, dass christliche Werte auch in Zukunft eine Bedeutung haben. In Zeiten globaler Veränderung könnten Familien, Kirchen, Parteien und Vereine dazu beitragen, Identität und Zugehörigkeit für verunsicherte Menschen zu fördern. Es sei Aufgabe der Politik, Globalisierungsgegner und Fortschrittsfreudige abzuholen. Bilger betonte die Rolle des EAK als Brückenbauer zwischen Kirche und Politik. Christen sollten sich daher nicht verstecken, sondern vermehrt zeigen, was ihre christlichen Wurzeln ausmachen.



Blaulichtempfang des JU-Kreisverbands Calw

Auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) hat der Kreisverband Calw mit dem Video „#Blaulicht-Tour2019“ einen Preis für die beste Kampagne bekommen. „Doch das war erst der Anfang“, zeigte sich die JU-Vorsitzende im Kreis, Luisa Koch, am Donnerstagabend im gut besuchten Würzbacher Bauerntheater kämpferisch. Gemeinsam mit Feuerwehr, DRK, DLRG und THW hat die Junge Union im Kreis Calw ein Papier mit sieben Forderungen an die Politik erarbeitet, das im Rahmen des Blaulichtempfangs am 14. November an Innenminister Thomas Strobl übergeben wurde. Besonders das Thema Nachwuchsgewinnung brennt den Rettungskräften unter den Nägeln. Ziel sei hier – gerade nach der Aussetzung des Wehrdienstes und damit dem Wegfall des Zivildienstes – eine stärkere Vernetzung mit den Schulen. Dass Strobl am Ende das Theaterhaus mit vielen Schulterklopfen verlässt, liegt auch daran, dass er es versteht, die Sprache der Rettungskräfte zu sprechen. Viel Applaus erhält er für seine Feststellung, dass ihr Einsatz keine Selbstverständlichkeit sei. Seine Forderung nach der Bildung von Rettungsgassen auf Autobahnen, was die Polizei künftig strenger kontrollieren werde, wird ebenso lautstark beklatscht wie seine harsche Kritik an Gaffern. „Dieses idiotische Gaffen und das noch idiotischere Filmen – das geht gar nicht und dagegen werden wir vorgehen“, schimpft Strobl und schiebt hinterher: „Unsere Polizei und unsere Rettungskräfte haben keine Gewalt, sondern Dank und Respekt verdient.“



Wunschbaumaktion der Rottweiler CDU

Wie schon in den Vorjahren führte die CDU Rottweil auch heuer kurz vor Weihnachten eine Wunschbaumaktion auf dem Wochenmarkt durch. An einen Tannenbaum konnten Wunschzettel mit Anliegen an die Kommunalpolitik bzw. an die Politik generell geheftet werden. Im Gegenzug gab es dann ein kleines Präsent, in diesem Jahr ein Weihnachtsbrötchen. Die Wunschzettel werden ausgewertet und die darin enthaltenen Anliegen an die zuständigen Stellen herangetragen. Bei der aktuellen Aktion wurde zudem erstmals auch die Möglichkeit eingeräumt, Wünsche über die Facebook-Seite cduniverse einzureichen, auf der auch einige der analogen Wunschzettel präsentiert werden, um damit eine Diskussion darüber anzustoßen.



Traditionelles Silvestergespräch der CDU Westhausen

Seit den 1970er-Jahren lädt die CDU Westhausen (Ostalbkreis) alljährlich am 31. Dezember zum Silvestergespräch ein. Der Austausch mit den Vertretern aller politischen Ebenen zu aktuellen Themen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zwischenzeitlich hat sich das Silvestergespräch über die Ortsgrenze hinaus als Institution des politischen Lebens etabliert. Zum Abschluss des Jahres 2019 konnte der CDU-Ortsverband Westhausen den Wahlkreisabgeordneten Roderich Kiesewetter MdB, Landrat Klaus Pavel sowie Bürgermeister Markus Knoblauch begrüßen. Das Diskussionsformat am letzten Tag des Jahres findet stets im Vorfeld der Reiterprozession zu Ehren des heiligen Papstes Silvesters statt, welche bis in das Jahr 1626 zurückreicht.



CDU-Agrarkongress in Asselfingen

Rund 350 interessierte Gäste, darunter auch zahlreiche Landwirte aus der Alb-Donau-Region, die mit über 100 Traktoren angereist waren, folgten am 1. Februar der Einladung des Vorsitzenden des Landesfachausschusses Ländlicher Raum, Alois Gerig MdB, um am CDU-Agrarkongress in Asselfingen teilzunehmen. Neben dem Gastgeber diskutierten die Teilnehmer lebhaft mit dem Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL, Hermann Färber MdB, Mitglied im Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft, sowie Juliane Vees, Präsidentin des LandFrauenverbands Württemberg-Hohenzollern, über die Rolle der modernen

Landwirtschaft beim Umwelt- und Klimaschutz. Prof. Dr. Ralf Vögele, Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim, und Dr. Konrad Rühl, Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, brachten dabei ihre fachliche Expertise ein. Die betroffenen Landwirte machten deutlich, dass es zunehmend schwieriger werde, den gestiegenen Anforderungen in Sachen Insekten-, Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden und dennoch kostendeckend zu arbeiten und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren. Die Teilnehmer der Diskussion betonten, dass die Landwirte hier nicht im Stich gelassen werden dürften. Gerade bei der Frage der fairen Bezahlung der Lebensmittel seien auch der Handel und die Verbraucher aufgerufen, nicht nur auf den Preis zu schauen, sondern auch auf regionale Produkte zu achten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, denn endlich „spricht man wieder mit uns und nicht nur über uns“, wie es ein teilnehmender Landwirt formulierte.



CDU Ulm will Mobilität neu denken

Klimawandel, Nachhaltigkeit, Lärmschutz und Aufenthaltsqualität in den Innenstädten, es gibt viele Gründe unsere Mobilität neu zu denken. In der letzten Stadtverbandssitzung der CDU Ulm wurden von den Stadträten Dr. Thomas Kienle und Günter Zloch die aktuellen Entwicklungen für Ulm und die Region dargestellt. Neben der Regio-S-Bahn und dem Ausbau des ÖPNV steht auch die Förderung des Radverkehrs ganz oben auf der Liste von möglichen Maßnahmen. Die Stadtverbandsvorsitzende Barbara Münch weist daraufhin, dass die CDU Ulm auf eine gute Balance der verschiedenen Mobilitätsformen wert legt: „Wir müssen die Menschen mitnehmen und

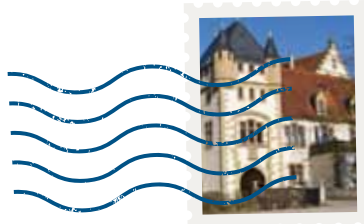
deshalb im Einzelfall und anhand konkreter Zahlen des Verkehrsflusses entscheiden, wie der begrenzte öffentliche Raum sinnvoll aufgeteilt werden kann.“

Persönliches

Postkarte von...

Götz Freiherr von Berlichingen

*Liebe Mitglieder der CDU
Jeden-Württemberg,
sich zu engagieren dort wo man
lebt, ob in einer demokratischen
Partei, ob für Kultur, Kirche oder
Ehrenamt bedeutet, sich in unsere
Gesellschaft einzubringen. Jedes
einzelne von Ihnen kann einen
Unterschied machen!
Auch unser Engagement stärken
wie die Demokratie, leben Tradition
und schaffen Neues. Vor allem
aber sind wir unserem Umfeld
gegenüber nicht gleichgültig.
Das wünsche ich uns allen!
Ihr Götz Frh.v. Berl.*



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
DEUTSCHLAND



Götz Freiherr von Berlichingen, Nachfahre des bekannten Ritters Götz v. Berlichingen in 18. Generation, ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei THSB in Heilbronn. Seit der CDU-Klausurtagung 2019 in Kloster Schöntal, bei der das Abendessen traditionell auf der Götzenburg in Jagsthausen stattfindet, ist von Berlichingen Mitglied der CDU.

Die CDU Baden-Württemberg, die CDU Nordwürttemberg und die CDU Rems-Murr laden herzlich ein:



Politischer Aschermittwoch

DER GRÖSSTE POLITISCHE STAMMTISCH DES LANDES

ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer
THOMAS STROBL

DR. JOACHIM PFEIFFER · STEFFEN BILGER

Mittwoch, 26. Februar 2020
11.00 Uhr (Einlass ab 10.00 Uhr)
Alte Kelter Fellbach

Kartenbestellung unter www.aschermittwoch-fellbach.de



Herausgeber:
CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15 E-Mail: service@cdw-bw.de

Verantwortlich Landesteil:
Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdw-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:
CDU-Kreisverband Sigmaringen
Carmen Patock
E-Mail: cdw-kv-sig@t-online.de

Bezugspreis: UNION intern ist das offizielle Mitgliedermagazin des Kreisverbandes Sigmaringen. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert.

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Telefon: 06227 873-0
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Beauftragter für Anzeigenschaltungen (Anzeigenmakler):
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Str. 20, 71522 Backnang
Tel.: 07191 34338-0
E-Mail: knoepfle.medien@gmail.com,
anzeigen.union.intern@gmail.com

Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

nachdem für viele von uns – auch für mich persönlich – an Weihnachten und zwischen den Jahren nur die Familie im Mittelpunkt stand, ging es für die CDU Baden-Württemberg im neuen Jahr mit einem politischen „Familien-treffen“ weiter: Bereits zum 13. Mal waren wir für unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal zu Gast. Jedes Mal, wenn ich die fast 900 Jahre alten klösterlichen Räumlichkeiten betrete, halte ich für einen Moment inne und nehme die besondere Atmosphäre auf. In Schöntal zeigte sich einmal mehr: Die CDU Baden-Württemberg verbindet Tradition mit Moderne, sie schöpft aus der Ruhe des Klosters Kraft für den modernsten und digitalsten Wahlkampf, den wir je geführt haben.

Unsere Weichen stehen auf Zukunft!

Wir stellen heute die Weichen für einen erfolgreichen Wahlkampf und eine erfolgreiche Landtagswahl im Frühjahr 2021. Dabei haben wir alle Chancen: Wir setzen auf einen professionellen analogen Wahlkampf, neue und innovative digitale Strategien und eine enge Begleitung durch wissenschaftlich fundierte Demoskopie. Baden-Württemberg verdient eine Ministerpräsidentin, die zuhört, anpackt und Ideen tatkräftig umsetzt. Dafür steht Susanne Eisenmann, dafür steht die CDU Baden-Württemberg.

Den Wahlkampf gewinnen wir vor Ort in den 70 Wahlkreisen

In Zeiten einer immer stärkeren Personalisierung steigt die Bedeutung, die die Spitzenkandidatin für die Wahl hat. Sie gibt den Takt für unseren Wahlkampf vor. Gerade durch unser Ein-Stimmen-Wahlrecht ist aber auch klar: In Baden-Württemberg haben alle 70 Wahl-

kreiskandidatinnen und -kandidaten eine herausragende Bedeutung. Die Landtagswahl können wir nur gemeinsam gewinnen.

Seit dem 1. Februar können die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl in den 70 Wahlkreisen nominiert werden. Sie alle haben dabei die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme das Auftreten unserer CDU mitzubestimmen. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten geben der CDU vor Ort ein Gesicht. Ich möchte Sie bitten: Nutzen Sie die Gelegenheit, bestimmen Sie mit und besuchen Sie die Nominierungsveranstaltungen. Schicken Sie Ihre Kandidatin oder Ihren Kandidaten mit viel Rückenwind in die Landtagswahl!

Wir als CDU Baden-Württemberg werden nicht nur unsere Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch unsere Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeverbände mit ganzer Kraft unterstützen, damit diese Nominierung nur der erste Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Landtagswahlkampf ist. Dazu gehören die Grundlagen, die einen Wahlkampf schon immer geprägt haben – von A wie Aktionsideen über Broschüren, Plakate und TV-Spots bis Z wie Zahlen und Fakten, die wir Ihnen wie gewohnt aufbereiten werden. Zusätzlich dazu wollen wir Ihnen in diesem Jahr auch Ihren digitalen Wahlkampf mit passgenauen Angeboten erleichtern.

Gemeinsam für unser Baden-Württemberg

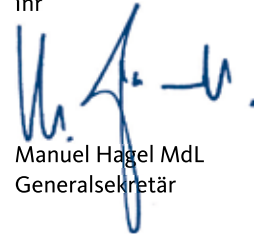
Inhaltlich haben wir mit unserer „Schöntaler Erklärung“ einen kraftvollen Aufschlag gemacht. Wir haben den Wohlstand und die Entwicklung unseres Landes fest im Blick. So setzen wir auf die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen und Technologieoffenheit. Für uns ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Gängeleien. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir als CDU die Menschen im

Land von unseren Ideen überzeugen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam schon in diesem Jahr Vollgas geben, damit wir ab 2021 Historisches erreichen und die erste Ministerpräsidentin des Landes stellen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär



**Ehrlich.
Echt.**

Eisenmann



Jetzt auf Facebook:

Sie finden unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, auch auf Facebook. Klicken Sie bei der Seite auf „Gefällt mir“, teilen Sie die Beiträge und bleiben Sie auf dem Laufenden!

www.facebook.com/eisenmann.susanne

